Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

		Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
1.	Religionslehre a. evg.	2	2	2	2	2	3	11
	Religionslehre b. kath.	1	1	1	2	2	2	3
2.	Deutsch u. Geschichtserz.	3	2	2	3	3	4	15
3.	Latein	7	7	7	7	8	8	37
4.	Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5.	Französisch	3	3	3	4	—	—	10
6.	Englisch (fakultativ)	(2)	(2)	(2)	—	—	—	(2)
7.	Geschichte u. Geographie	2	2	2	2	2	2	16
		1	1		2			
8.	Mathematik – Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
9.	Naturbeschreibung – Physik	2	2	2	2	2	2	12
10.	Turnen	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*3*	*6*
11.	Zeichnen	*(2)*	*2*	*2*	*2*	*2*	—	*6*
12.	Schreiben	—	—	—	—	*2*	*2*	*4*
13.	Gesang	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*	*2*

Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die fakultativen, die schräg gedruckten die technischen Fächer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

№	Namen	Ordinariat	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl der Stunden
1	Dr. K. Schmidt, Direktor.	Sekunda	Latein 7 Deutsch 3 Griechisch 2					Religion 3	15
2	Dr. H. Pratje, Oberlehrer.	Quinta	Griechisch 4 Religion 2	Religion 2			Latein 8 Deutsch 3 Religion 2		21
3	B. Buchrucker, Oberlehrer.	—	Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 3 Physik 2	Mathemat. 3 Naturb. 2.	Mathemat. 4 Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	26
4	O. Kretzschmann, Oberlehrer.	Tertia		Latein 7 Deutsch 2	Griechisch 6			Latein 8	23
5	Dr. R. Küllenberg, Oberlehrer.	Quarta	Gesch. u. Geograph. 3	Griechisch 6 Gesch. 2		Latein 7 Gesch. 2 Deutsch 3			23
6	Dr. O. Priese, Oberlehrer.	—	Französ. 3	Geographie 1 Französisch 3 (Englisch 2)	Gesch. 2	Franz. 4 Geogr. 2	Geogr. 2	Deutsch 4 Geogr. 2	23 (2)
7	F. Krämer, Elementar- und technischer Lehrer.	Sexta	Turnen 3 Zeichnen 2 Singen 2			Religion 2 Zeichnen 2	Turnen 3 Rechnen 4 Schreiben 2 Zeichnen 2	Rechnen 4 Schreiben 2	28 † 1 Vorturnerst.
8	Pfarrer Tillmann, kath. Religions-Lehrer.	—	Religion 1			Religion 2			3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1892—93 absolvierten Pensen.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Direktor Dr. Schmidt.

Religionslehre. Evangelische. 2 St. LB.: Die Bibel in Luthers Übersetzung. Spruch- und Liederkanon. Heidelberger Katechismus. L.: Dr. Pratje.

Erklärung des ersten Evangeliums unter besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und Lesung anderer biblischer Abschnitte behufs Ergänzung des Pensums der Tertia. Die Reformation. Wiederholung des Katechismus und des sonstigen Memorierstoffes im Anschluss an das übrige Klassenpensum.

Deutsch. 3 St. L.: der Direktor.

Erklärung von Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Tell und Glocke, Göthes Hermann und Dorothea, sowie einer Auswahl kleiner Dichtungen. Kontrolle der Privatlektüre. Übungen im Deklamieren.

Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 10 Aufsätze und Vorträge.

Deutsche Aufsätze. 1. Vergleich zwischen des Sängers Fluch von Uhland und dem Grafen von Habsburg von Schiller. 2. Welche Hindernisse stellen sich dem Damon auf seinem Rückwege nach Syrakus entgegen? (nach Schillers Bürgschaft.) 3. Geschichte des Unglücklichen auf Salas y Gomez (nach dem Gedichte Chamissos). 4. Ein Söldner Gesslers erzählt von dem Apfelschusse Tells (Klassenarbeit). 5. Ein Legionssoldat erzählt von der Niederlage des Sabinus und Cotta. 6. Vergleich des menschlichen Lebens mit den vier Jahreszeiten. 7. Aus welchen Gründen ermordet Tell den Gessler? 8. Was zieht Ulrich von Rudenz auf die Seite Östreichs? (nach Schillers Tell). (Klassenarbeit.) 9. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.

Prüfungsaufgabe im Ostertermin 1893: Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben.

Latein. 7 St. LB.: Ellendt-Seyffert, latein. Grammatik. L.: der Direktor.

a. Lektüre: Livius B. XXI mit Auswahl. Cicero de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Virgils Aeneis. Wiederholungen aus Caesar de bello Gallico. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. b. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische, im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch. 6 St. LB.: Curtius-Hartel, griech. Schulgrammatik. L.: Dr. Pratje und der Direktor (Homer).

a. Lektüre: Xen. Anabasis I u. II, Auswahl aus Hell. II. Hom. Od. I, V, VI mit Auswahl. b. Grammatik: Das Nomen und das Wichtigste der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Domesticum oder Übertragung ins Deutsche) im Anschluss an die Lektüre zur Korrektur.

Französisch. 2 St. LB.: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. L.: Dr. Priese.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Sprechübungen. Rückübersetzungen. Nachahmende Wiedergaben. — Monatlich drei schriftliche Arbeiten. b. Grammatik: Der Konjunktiv, Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Particip, Infinitiv, Wiederholung des Fürworts. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Geschichte. 2 St. LB.: D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. L.: Dr. Küllenberg.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart.

Geographie. 1 St. LB.: Daniel, Lehrbuch der Geographie. L.: Dr. Küllenberg.

Wiederholung der Erdkunde Europas.

Mathematik. 4 St. LB.: Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik. Vega, logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. L.: Buchrucker.

Kreislehre. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Logarithmen. — Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen, Inhalten.

Prüfungsaufgaben im Ostertermin 1893: 1. Ein rechteckiger Garten von 70 m Länge und 52,5 m Breite soll so in zwei gleiche Teile geteilt werden, dass der eine Teil ein Rechteck ist, welches überall gleichweit von dem Gartenzaun entfernt bleibt. Wie laufen seine Grenzen? 2. Einem gegebenen Kreise soll ein Rechteck von bestimmter Grösse eingeschrieben werden. Beispiel: r = 42 mm, J = 2352 qmm. Wie gross ist das grösste einschreibbare Rechteck? 3. Aus einer Walze von a cm Länge soll ein gerader Kegel von b ccm Inhalt geschnitten werden können; welchen Durchmesser muss die Walze haben? Wie lang ist die Seitenlinie des Kegels? Welchen Winkel bildet sie mit der Grundfläche? Dazu ein Beispiel in bestimmten Zahlen.

Physik. 2 St. L.: Buchrucker.

Magnetismus. Elektrizität. Wichtigste chemische Erscheinungen. Akustik. Optik.

Ober- und Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Kretzschmann.

a. verbunden.

Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. LB.: Die Bibel in Luthers Übersetzung. Spruch- und Liederkanon. Heidelberger Katechismus. L.: Dr. Pratje.

Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung der Katechismuspensen der früheren Klassen. Wiederholung und Ergänzung des Memorierstoffes.

b. Katholische. 1 St. LB.: Dubelmann. Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht. Religionslehrer: Pfarrer Tillmann.

Glaubenslehre: Von Gott, dem Heiliger und Vollender. Von der Heiligung; Lehre von der Gnade, von der Kirche; von der Gemeinschft der Heiligen; vom Nachlasse der Sünden und von der Vollendung. Kirchengeschichte: II. Zeitraum vom 8. bis 16. Jahrhundert. Repetition des I. Zeitraumes.

Deutsch. 2 St. LB.: Hopf und Paulsiek. L.: Kretzschmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Vortragen von Gedichten. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und im Anschluss an die Korrektur desselben ein Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze:

Latein. 7 St. LB.: Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. L.: Kretzschmann.

a. Lektüre: Caesars bellum Gallicum I, II. III. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. b. Grammatik: Syntax des Verbums; Wiederholungen aus der Kasuslehre. Im Anschluss an die Lektüre Rückübersetzung und alle acht Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche an Stelle der Klassenarbeit.

Französisch. 3 St. LB.: Plötz, Schulgramm. der fr. Sprache. L.: Dr. Priese.

a. Lektüre: Daudet, Contes du Lundi. b. Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben, die nothwendigsten unregelmässigen Zeitwörter, Gebrauch von avoir und être. Einiges über Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen. Monatlich eine Rechtschreibeübung und zwei Übersetzungen.

Englisch (fakultativ). 2 St. L.: Dr. Priese.

Lektüre von Daniel de Foe: Robinson I—IV. Sprechübungen. Grammatisches im Anschluss an die Lektüre. Einiges über London.

Geographie. 1 St. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: Dr. Priese.

Wiederholung der Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen.

b. getrennt.

I. Ober-Tertia.

Griechisch. 6 St. LB.: Curtius-Hartel, griech. Schulgrammatik. L.: Dr. Küllenberg.

a. Lektüre: Xenophons Anabasis I, II. b. Grammatik: Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Wiederholung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an den Lesestoff.

Geschichte. 2 St. LB.: David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. L.: Dr. Küllenberg.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen.

Naturbeschreibung. 2 St. L.: Buchrucker.

Im Sommer: Bau des Menschen. Im Winter: Vorbereitender Lehrgang in der Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärme.

Mathematik. 3 St. LB.: Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. L.: Buchrucker.

a. Arithmetik und Algebra: Potenzen mit ganzen Exponenten. Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehr Unbekannten, besonders eingekleidete. b. Geometrie: Ähnlichkeit. Kreislehre 2. Teil. Wiederholung des früher Behandelten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Unter-Tertia.

Griechisch. 6 St. LB.: Curtius-Hartel, griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch I. L.: Kretzschmann.

Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Wörtern im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff.

Geschichte. 2 St. LB.: D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. L.: Dr. Priese.

Weströmische Kaisergeschichte bis zum Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters.

Naturbeschreibung. 2 St. LB.: Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 2. Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 2. L.: Buchrucker.

Bis Weihnachten Botanik: Pflanzen von schwierigerem Blütenbau. Sporenpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich. Pflanzenkrankheiten. Von Weihnachten ab Zoologie: Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. Verbreitung der Tiere.

Mathematik. 3 St. LB.: Heis, Sammlung. L.: Buchrucker.

a. Arithmetik: Die Grundrechnungen in allgemeinen Zahlen. b. Geometrie: Raute (Parallelogramm). Kreislehre, 1. Teil. Wiederholung des Lehrstoffs der Quarta.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Küllenberg.

Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. LB.: Die Bibel in der Übersetzung Luthers. Spruch- und Liederkanon. L.: Krämer.

Die alt- und neutestamentliche Geschichte nach den biblischen Urkunden. Geographie von Palästina. Wiederholung und Erweiterung des Memorierstoffes.

b. Katholische: Siehe Quinta.

Deutsch. 3 St. LB.: Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch. L.: Dr. Küllenberg.

Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Satz- und Interpunktionslehre. Abwechselnd alle vierzehn Tage eine häusliche oder Klassenarbeit.

Latein. 7 St. LB.: Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. L.: Dr. Küllenberg.

a. Lektüre: Cornel. Nepos I, II, III, IV, VII, XV, XVII. b. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre und wichtige Regeln der Moduslehre. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit. In jedem Halbjahr drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 4 St. LB.: Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. L.: Dr. Priese.

Propädeutischer Kursus über Lautbildung und Aussprache. Erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines kleinen Wortschatzes. Leseübungen. Erlernen der regel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être und einiger unregelmässiger Zeitwörter, Geschlechtswort, Teilartikel, Eigenschaftswort und Zahlwort. Monatlich zwei Übersetzungen und eine Rechtschreibeübung.

Geschichte. 2 St. LB.: Müller, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. L.: Dr. Küllenberg.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einiges aus der orientalischen Geschichte.

Geographie. 2 St. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: Dr. Priese.

Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von Kartenskizzen.

Mathematik und **Rechnen.** Je 2 St. L. Buchrucker.

a. Mathematik: Geometrie. Gerade Linien. Dreieck. Deckungsätze. Anwendung derselben. b. Rechnen: Abgekürztes Rechnen. Bürgerliches Rechnen, besonders Regeldetri.

Naturbeschreibung. 2 St. LB.: Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 2. — Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 2. L.: Buchrucker.

Im Sommer Botanik: Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Die wichtigsten Familien. Ubungen im Bestimmen, Im Winter Zoologie: Niedere Tiere, besonders Gliederfüsser.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pratje.

Religionslehre. a. Evangelische. 2 St. LB.: Zahn, biblische Historien. Ausgabe B. — Spruch- und Lieder-Kanon. Heidelberger Katechismus. L.: Dr. Pratje.

Biblische Geschichten des neuen Testaments und Wiederholungen aus denen des alten Testaments. Das Notwendigste von der Anordnung des Kirchenjahres und aus der Reformationsgeschichte. Erklärung der Glaubensartikel und Wiederholung der zehn Gebote. Wiederholung und Ergänzung des Memorierstoffes.

b. Katholische. 2 St. LB.: Diöcesankatechismus. — Schuster, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. L.: Pfarrer Tillmann.

I. Diöcesankatechismus: Zweites Hauptstück. — Von den Geboten der Liebe Gottes und des Nächsten. — Von den zehn Geboten, von den Geboten der Kirche. — Von der Übertretung der Gebote, von den verschiedenen Gattungen der Sünde; von der christl. Tugend. II. Biblische Geschichte: Geschichte des alten Testaments § 64—88. Geschichte des neuen Testaments § 1—34. Einübung der Gebete.

Deutsch und **Geschichtserzählungen.** 3 (2 + 1) St. LB.: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. I. 2. L.: Dr. Pratje.

Durchnahme von Gedichten und Prosastücken, Erzählungen aus der alten Geschichte und Sage und Deklamationsübungen. — Vom einfachen Satze und seinen Erweiterungen, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Interpunktion, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. 8 St. LB.: Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik. — Meiring, Übungsbuch zur lat. Grammatik. II. L.: Dr. Pratje.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übersetzen von Einzelsätzen und namentlich von zusammenhängenden Stücken aus dem Übungsbuche; Rückübersetzen sowie mündliches und schriftliches Übersetzen der abgeänderten Texte. Ableitung einer Anzahl syntaktischer Regeln. — Schriftliche Klassenarbeiten und häusliche Übersetzungen zur Korrektur.

Erdkunde. 2 St. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: Dr. Priese.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. LB.: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. L.: Krämer.

Erweitertes Rechnen mit Decimalzahlen. Bruchrechnung. Resolution und Reduktion in Brüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalzahlen und der periodischen Decimalzahlen in gewöhnliche Brüche. Gerade und umgekehrte Regeldetri in Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetri.

Naturbeschreibung. 2 St. LB.: Vogel etc., Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1. — Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 1. L.: Buchrucker.

Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Gattung, Art. Im Winter Zoologie: Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Krämer.

Religionslehre. a. Evangelische. 3 St. LB.: Zahns biblische Historien. Ausgabe B. Spruch- und Lieder-Kanon. L.: der Direktor.

Biblische Geschichten des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Einprägung des festgesetzten Memorierstoffes.

b. Katholische. Wie in Quinta.

Deutsch. 4 St. LB.: Hopf und Paulsiek, d. Lesebuch I. 1. L.: Dr. Priese.

Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Übungen im Nacherzählen gelesener Stücke und im Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten.

Latein. 8 St. LB.: Plötz, Lateinische Vorschule. L.: Kretzschmann.

Einübung der regelmässigen Formenlehre. Übersetzen und Vokabellernen. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur.

Geschichte und **Geographie.** a. Geschichte. S. Deutsch.

b. Geographie. 2 St. LB.: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. L.: Dr. Priese.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die heimatliche Umgebung. Heimatskunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten.

Rechnen. 4 St. LB.: Schellen, Aufgaben etc. I. L.: Krämer.

Das Zahlensystem; die vier Species mit unbenannten und mit benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte. Zeitrechnung. Die Decimalzahlenrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. LB.: Vogel etc., Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft 1. — Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Heft 1. L.: Buchrucker.

Im Sommer Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln.

Vom Religionsunterricht waren während des Winters 7 Schüler wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht befreit. An dem englischen Unterricht beteiligten sich im Sommer und im Winter 6 Schüler.

Jüdischer Religionsunterricht (fakultativ). 2 St. LB.: Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre. — Dinkelspiel, Erzählungen der heil. Schrift. — Sondheimer, Jüdische Geschichte. L.: Berendt, Kantor und Lehrer der isr. Kultusgemeinde Sobernheim.

I. a. Glaubenslehre: Von Gott, seinen Eigenschaften und Werken. Von der Offenbarung und den zehn Geboten. b. Pflichtenlehre: Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. Pflichten gegen Personen im engeren Verhältnisse. II. Bibl. Geschichte: Wiederholungen, besonders des Pentateuchs. III. Jüdische Geschichte: Vom Abschlusse der biblischen Zeit bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Wiederholung und Erweiterung des Memorierstoffes. IV. Bibellektüre; Erklärung und Einübung der wichtigsten Psalmen und Bibelsprüche.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Turnen. L.: Krämer.

Jede der beiden Abteilungen, von denen die eine die beiden unteren Klassen, die andere die übrigen Klassen umfasste, turnte wöchentlich 3 Stunden.

Befreit von diesem Unterricht waren auf Grund ärztlicher Bescheinigungen: a. Im Sommer: Von allen Ubungen dauernd 3 und vorübergehend 1 Schüler. b. Im Winter: Von allen Übungen dauernd 3 Schüler, ausserdem vom 12. Januar ab 7 Schüler wöchentlich je 2 Stunden wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht.

2. Gesang. 2 St. L.: Krämer.

Eine Abteilung, welche sämtliche Klassen umfasst.

Stimmbildungsübungen, Einübung der musikalischen Zeichen, Noten, Takte und Pausen, sowie ein- und mehrstimmiger Gesänge.

3. Zeichnen. L.: Krämer.

Drei Abteilungen wurden in je 2 Stunden unterrichtet. Abteilung III wurde von den Quintanern gebildet, Abteilung II von den Quartanern, Abteilung I von den Schü-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lern der Tertia. Für Sekunda ist der Unterricht fakultativ, für alle übrigen Klassen ausschliesslich der Sexta obligatorisch. Aus Sekunda nahm 1 Schüler an dem Unterricht der Tertia teil.

4. Schreiben. L.: Krämer.

a. Quinta. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in zusammenhängenden Lesestücken. (Nur Taktschreiben.)

b. Sexta. 2 St. Regelrechte Darstellung der in der Praxis bewährten deutschen und lateinischen Buchstabenformen, ausgehend von den Elementen und von der Verbindung derselben zu Buchstaben, Gruppen, Wörtern und Zeilen. (Nur Taktschreiben.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 18. März 1892. Die Themata, welche für die 5. rheinische Direktoren-Versammlung von den Lehrerkollegien der höheren Lehranstalten zu bearbeiten sind, werden mitgetheilt.

Coblenz, 26. August 1892. Die aus Anlass der drohenden Choleragefahr im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ausgearbeitete „Belehrung über das Wesen der Cholera und über das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten“ sowie eine „Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera“ werden übersandt.

Coblenz, den 23. September 1892. Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli, die Neuordnung der Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten betreffend, wird mitgeteilt.

Der Erlass lautet:

Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 11. d. Mts. bestimme Ich hierdurch, dass:

1. die Leiter der dem Unterrichtsministerium unterstellten höheren Lehranstalten von geringerer als neunjähriger Kursusdauer, d. h. der Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen, künftig die Amtsbezeichnung „Director“ führen und zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten gehören, aber gegebenenfalls zur Verleihung des persönlichen Ranges als Räthe vierter Klasse in Vorschlag gebracht werden können, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben;
2. dass die wissenschaftlichen Lehrer aller nachbenannten höheren Unterrichtsanstalten: der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen und der fünften Rangklasse der höheren Provincialbeamten angehören, dass ferner einem Theile derselben bis zu einem Drittel der Gesammtzahl der Charakter Professor und der Hälfte der Professoren der Rang der Räte vierter Klasse verliehen werden kann, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. die Ernennung und bei nichtstaatlichen oder nicht vom Staate verwalteten höheren Lehranstalten die Bestätigung der zu 1 bezeichneten Leiter höherer Unterrichtsanstalten, desgleichen die Verleihung der vierten Rangklasse an dieselben sowie an die zu 2 bezeichneten Professoren Mir vorbehalten bleibt;
4. die Ernennung bezw. Bestätigung der Professoren an den höheren Unterrichts-Anstalten, soweit dieselbe nicht in geeigneten Fällen von Mir erfolgt, dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zusteht;
5. die Ernennung bezw. Bestätigung der Oberlehrer durch die Provinzial-Schulkollegien erfolgt. Die entgegenstehenden älteren Bestimmungen werden hierdurch abgeändert bezw. aufgehoben. Dieser Erlass ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Marmor-Palais, den 28. Juli 1892.

(gez.) Wilhelm. R.
Das Staatsministerium.

Coblenz, den 30. Januar 1893. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium erklärt sich damit einverstanden, dass die öffentlichen Prüfungen, welche bisher am Schlusse des Winterhalbjahres beim hiesigen Progymnasium stattgefunden haben, künftig wegfallen.

Coblenz, den 8. Februar 1893. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt die allmähliche Umwandlung des Progymnasiums zu Sobernheim in eine vollberechtigte Realschule mit lateinischen Nebenkursen von Sexta bis Quarta vom 1. April d. J. ab. Es wird mit dem 1. April die Progymnasialsexta aufhören und die Realsexta mit lateinischem Nebenkursus einzurichten sein.

III. Chronik der Schule.

Nachdem am Montag den 25. April die Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte, wurde tags darauf der Unterricht mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet, in der der Unterzeichnete durch eine Ansprache die alten und neuen Schüler ermahnte, voller Vertrauen und Liebe zu den Lehrern ihre Pflicht jederzeit mit der rechten Freudigkeit zu erfüllen, nicht aus äusserem Zwange. Vor allem gelte es, in die Tiefe und den inneren Zusammenhang des Wissens einzudringen und zu beherzigen, dass sich auch auf dem Gebiete des Unterrichts die Wahrheit des Spruches bewährt: Der Geist ist es, der lebendig macht.

Das Gedächtnis der Kaiser Wilhelm und Friedrich wurde am 15. Juni, 18. October, 9. und 22. März in der hergebrachten Weise gefeiert. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde wieder in der mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten kleinen evangelischen Kirche unter sehr grosser Beteiligung des Publikums festlich begangen. Die Rede hielt Herr Oberlehrer Dr. Priese.

Wegen der grossen Hitze wurde der Nachmittagsunterricht im Sommer zweimal ausgesetzt, am 27. Mai und 28. Juni (für die Klassen VI und V). Da die übliche Turnfahrt im Sommersemester ausgefallen war, so wurde am Freitag den 14. Oktober der Unterricht von 10 bezw. 11 Uhr an ausgesetzt und ein Ausflug sämtlicher Klassen unternommen. II und IIIa gingen nach Oberstein-Idar, IIIb nach Münster a/St.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV, V und VI nach Schloss Dhaun. Auch wurden an schulfreien Nachmittagen im Sommer und Winter öfter Ausflüge einer grösseren Anzahl von Schülern unter Führung einzelner Lehrer unternommen. Im Winter wurde einigemal die Turnstunde freigegeben, damit sich die Schüler dem gesunden Vergnügen des Schlittschuhlaufens widmen könnten.

Am 25. Juli trat Herr Dr. Küllenberg eine militärische Dienstleistung in Trier an, weshalb er bis zum Schlusse des Sommersemesters vertreten werden musste. Herr Dr. Priese erhielt am Anfang der Herbstferien einen 7wöchigen Urlaub, um sich Studien halber nach England begeben zu können; er wurde bis zum 2. Oktober vom Lehrerkollegium vertreten. Am 23. und 24. December war der Direktor aus dienstlicher Veranlassung verreist; Herr Krämer fehlte am 22. Oktober wegen Unwohlseins. Sonst erfuhr der regelmässige Unterricht keine Störung. Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war im allgemeinen zufriedenstellend. Die schriftliche Reife-Prüfung fand in der Zeit vom 14.—18. Februar statt, die mündliche am 14. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Henning aus Coblenz als königlichen Kommissars. 7 Untersekundaner erhielten das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums und damit das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Mit dem Ende dieses Schuljahres wird die Anstalt einen schweren Verlust erleiden. Herr Oberlehrer Buchrucker, der seit Ostern 1877 als Lehrer an unserem Progymnasium segensreich gewirkt hat, wird uns verlassen, um einem ehrenvollen Rufe an die neugegründete Realschule in Elberfeld Folge zu leisten. In ihm verlieren wir einen wissenschaftlich wie pädagogisch gleich tüchtigen, unermüdlich thätigen Mitarbeiter von liebenswürdigem Charakter. Sein Andenken wird unter uns stets hochgehalten werden. An seine Stelle wird mit Beginn des neuen Schuljahres Herr Max Heckhoff, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Essen, treten.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass es im verflossenen Sommer durch die Freigebigkeit mehrerer bewährter Freunde der Schule (Frau Derscheid, Herren J. Fuchs und Th. Melsbach, Frl. Wandesleben) ermöglicht wurde, für die Anstalt ein Harmonium zu erwerben, das namentlich zur würdigeren Gestaltung der täglichen Morgenandacht viel beigetragen hat. Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle namens der Anstalt herzlich gedankt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 18^{92}|$_{93}$.

		II^b	III^a	III^b	IV	V	VI	Sa.
1.	Bestand am 1. Februar 1892	8	9	5	13	20	12	67
2.	Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 18^{91}/$_{92}$	8	1	1	1	2	0	13
3^a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	4	11	16	12	0	51

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		II^b	III^a	III^b	IV	V	VI	Sa.
3^b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	0	1	0	1	1	15	18
4.	Frequenz am Anf. des Schulj. 18$^{92}/_{93}$	8	5	11	18	15	15	72
5.	Zugang im Sommersemester	0	0	0	0	0	1	1
6.	Abgang im Sommersemester	0	0	1	1	0	0	2
7^a.	Zugang durch Versetz. zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0
7^b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0
8.	Frequenz am Anfang des Wintersem.	8	5	10	17	15	16	71
9.	Zugang im Wintersemester	0	0	0	0	0	0	0
10.	Abgang im Wintersemester	0	0	0	0	0	0	0
11.	Frequenz am 1. Februar 1893	8	5	10	17	15	16	71
12.	Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	15,8	16,2	14	12,9	12,2	11,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1.	Am Anfang des Sommersemesters	59	9	0	5	36	31	6
2.	Am Anfang des Wintersemesters	57	9	0	5	36	30	5
3.	Am 1. Februar 1893	57	9	0	5	36	30	5

Die Gesamtzahl der Schüler, welche im Schuljahr 1892/93 die Anstalt besucht haben, beträgt 73, unter diesen 19 Neuaufgenommene.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.
Ostern 1893.

№	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wie lange in der Anstalt Jahre	Wie lange in Sekunda Jahre	Gewählter Beruf
1.	**August Burkart**	30. III. 1878	Waldböckelheim	ev.	† Küfer	Waldböckelheim	6	1	unbestimmt
2.	**Ernst Buchrucker**	5. I. 1878	Sobernheim	ev.	Oberlehrer	Sobernheim	6	1	Geht auf das Gymnasium zu Elberfeld
3.	**Alfred Marum**	12. XI. 1877	Sobernheim	isr.	Kaufmann	Sobernheim	6	1	unbestimmt
4.	**Heinrich Pratje**	2. VIII. 1877	Göttingen	ev.	Oberlehrer	Sobernheim	6	1	Elektrotechn.
5.	**Wilhelm Roos**	27. II. 1876	Dhaun	ev.	Lehrer	Dhaun	3	1	unbestimmt
6.	**Friedrich Skär**	11. VIII. 1874	Roxheim b/Kreuznach	ev.	† Lehrer	Roxheim	5	1	prakt. Beruf
7.	**Wilhelm Stein**	1. XI. 1876	Meddersheim	ev.	Bürgermeister	Meddersheim	7	1	Bankgeschäft

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

A. Hauptbibliothek. Dieselbe erhielt:

1. Durch Schenkung:

a. Von den hohen Behörden: Deutsche Klassikerbibliothek, herausgegeben von Rudolf von Gottschall, 6 Bände, Berlin, Urania.

b. Von dem wissenschaftlichen Kränzchen in Sobernheim: Die Fortsetzung des Grimm'schen Wörterbuchs.

c. Von den Verlegern: Teubner, Leipzig: Weissenborn, Aufgabensammlung zum Übersetzen in's Griechische, 2. Aufl. — Waisenhaus, Halle: Kirchhoff, Erdkunde für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulen. — Nicolai, Berlin: Dr. Schillmann, Schule der Geschichte. — Zwick, Lehrbuch für den Unterricht in der Botanik. Derselbe, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie. — Hofmann, Gera: Polack, das erste Geschichtsbuch.

d. Von Herrn Oberlehrer Kretzschmann: J. Schmitz, die Mithras-Denkmäler von Schwarzerden und Schweinschied.

2. Durch Ankauf:

Die Fortsetzungen der schon früher gehaltenen Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgeg. von O. Lion. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgeg. von H. J. Müller. — Jahrbücher des Vereins für Altertumsfreunde im Rheinlande. Heft LXXXXIII, Bonn, Markus. 1892. — Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, Band V, München, Beck. 1890. — Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterricht in der lat. Grammatik. Halle, Waisenhaus. 1892. — Vom Fels zum Meer. Taschenliederbuch. Quedlinburg, Vieweg. — Am Scheidewege, Abschiedsgesänge von Lubrich. Leobschütz, Kothe. 1891. — Stolzenberg, Liederhefte. Kassel, Hühn. — M. Heyne, Deutsches Wörterbuch, Band 1—2. Leipzig, Hirzel. 1890. — Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte. Wiesbaden, Bergmann. 1891. — W. Münch, Neue paedagog. Beiträge. Berlin, Gärtner. 1893. — Oskar Jäger, Aus der Praxis. Wiesbaden, Kunze's Nachf. 1885. — Palme, Sang und Klang. Leipzig, Hesse.

B. Schülerbibliothek.

1. Durch Schenkung von den Verlegern: Aschendorff, Münster: Hoffmann, Meister Martin, der Küfer, und seine Gesellen. Fouqué, Undine. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Eichendorff, Schloss Durande. Schiller, Ausgewählte Gedichte. Schiller, Jungfrau v. Orleans. Schiller, Wilhelm Tell. Lessing, Minna v. Barnhelm. Goethe, Götz v. Berlichingen. Goethe, Hermann und Dorothea. Annette von Droste, Die Judenbuche. — Mittler & Sohn, Berlin: Germanisches Sagen- und Märchenbuch von C. Schmidt & A. Floss. Vaterländisches Lesebuch, herausg. von Boesser & Lindner.

2. Durch Ankauf: Kugler, Geschichte Friedrichs des Grossen. Leipzig, Mendelsohn. 1888. — Gotthold Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte. 1—3. Reihe. Gütersloh, Bertelsmann. — Biernatzki, die Hallig. Stuttgart, Union. — Walter Skott, Waverley, Stuttgart, Spemann.

C. Unterstützungsbibliothek.

Durch Schenkung von den Verlegern: Teubner, Leipzig: Hom. Od. I.—XII. ed. Dindorf. Cornelii Nep. Vitae ed. Fleckeisen. Schaunsland, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lat. — Aschendorf, Münster: Virgils Äneis, herausg. von Werra. — Weidmann, Berlin: Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. — Freytag, Leipzig: Cornelius Nepos, bearbeitet von Weidner.

Für die im Vorstehenden aufgeführten Geschenke wird hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

2. Sammlung von Karten und Wandbildern.

Debes, Politische und Physikalische Wandkarte von Deutschland und den angrenzenden Ländern. Von Deutschland, Debes und Wagner, Leipzig. Lohmeyer's

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wandbilder zur Geschichte, mit erklärendem Text, Serie I—II: 1. Angriff der athenischen Hopliten bei Marathon. 2. Römisches Lagerbild. Ansprache Trajans an die Truppen. 3. Die Schlacht im Teutoburger Walde. 4. Die Gotenschlacht am Vesuv. Teja's Tod. 5. Karl der Grosse empfängt eine maurische Gesandtschaft. 6. Otto's des Grossen Sieg über die Ungarn. 7. Scene aus einem Kreuzzug (Zug durch die Wüste.) 8. Heinrich V. in der Reichsversammlung zu Worms.

3. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurde ein Glasschrank.

4. Sammlung von Turngeräten.

Angeschafft wurde: eine Kokos-Matte, 8 Springstäbe, 8 Turnstäbe, 4 Spielbälle, 2 Ziehtaue.

5. Sammlung von Zeichenvorlagen.

Hermes, Systematische Zeichenschule, 28 Hefte. Hermes, Blumen und Früchte, 4 grosse Vorlagen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Wegen Bedürftigkeit und Würdigkeit wurde das Schulgeld im Sommer und im Winter zwei Schülern ganz erlassen; wegen vorschriftsmässiger Ansprüche waren vier Schüler von der Schulgeldzahlung befreit.

VII. Mitteilungen.

1. Um die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, hat der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten unter dem 9. Mai 1892 bestimmt, dass in den nächsten Programmen der höheren Schulen unter der letzten Rubrik „Mitteilungen an die Eltern" nachstehender Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht und dass überdies bei Aufnahmen von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

. . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbes. die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag den 18. April, morgens 8 Uhr.

3. Die Aufnahmeprüfung, der sich jeder neu eintretende Schüler zu unterwerfen hat, wenn er nicht auf grund seines Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, findet Montag den 17. April, morgens von 8 Uhr an, statt.

4. Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei ist ausser einem Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung (bzw., wenn der betreffende Schüler das zwölfte Lebensjahr bereits vollendet hat, über die Wiederimpfung) und ein Geburtsschein einzureichen.

5. Schüler, welche in die unterste Klasse (Sexta) eintreten sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben.

6. Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine reinliche und deutliche Handschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und (bei evangelischen Schülern) mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

7. Auswärtige Schüler sind in ihrem gesamten Leben der Aufsicht der Schule unterworfen. Dieselben finden in achtbaren Familien gutes und billiges Unterkommen, bedürfen jedoch bei der Wahl von Wohnung und Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Bei der Aufnahme eines Schülers wird den Eltern desselben oder deren Stellvertretern (bei auswärtigen Schülern auch den Pensionsgebern) ein Abzug der Schulordnung gegen Bescheinigung der Kenntnisnahme ausgehändigt.

9. Am ersten Schultage des neuen Schuljahres wird den Schülern jeder Klasse mitgeteilt, welche Bücher, Atlanten und Hefte sie sich anzuschaffen haben. Die hiesigen Buchhandlungen und Buchbindereien werden seitens der Anstalt rechtzeitig benachrichtigt werden, welche Lehrmittel zum einheitlichen Betriebe des Unterrichts im nächsten Schuljahre gefordert werden.

Dr. Karl Schmidt,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

chülers wird den Eltern desselben oder deren Stell-
n auch den Pensionsgebern) ein Abzug der Schul-
Kenntnisnahme ausgehändigt.

neuen Schuljahres wird den Schülern jeder Klasse
und Hefte sie sich anzuschaffen haben. Die hie-
indereien werden seitens der Anstalt rechtzeitig
mittel zum einheitlichen Betriebe des Unterrichts
erden.

Dr. Karl Schmidt,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf